

Nachdem der Vorsitzende die Gründe, die ihn zu diesem Schreiben veranlaßt haben, dargelegt und besonders darauf hingewiesen hatte, daß er mit dem Brief keine bestimmte Stellungnahme des Reichsgerichts dokumentieren wollte, sondern lediglich einen starken Einfluß des Reichsgerichts auf den Staatsgerichtshof beabsichtige, zog Dr. Hahn seinen Antrag auf Ablehnung der drei Reichsgerichtsräte zurück, hielt aber den Antrag auf Ablehnung des Vorsitzenden aufrecht, weil es auch auf den subjektiven Eindruck bei den Angeklagten ankomme.

Auffehen erregte es, als Rechtsanwalt Dr. A. L. B. e r g Berlin die Erklärung abgab, daß er sich als Verteidiger der beiden Angeklagten den sämtlichen Anträgen des Rechtsanwalts Dr. Hahn nicht anschließen könne, da er auf dem Standpunkt stehe, daß diese auf das Gebiet der Politik abzielen, und daß alles zu vermeiden sei, was politische Gesichtspunkte in die Verhandlung hineinbringen könne.

Oberreichsanwalt Dr. C h e r m a h e r bezeichnete die Ablehnung des gesamten Reichsgerichtsrates als prozessual unzulässig und sprach sich dann gegen den Antrag aus, die Mitglieder abzulehnen, welche die Befähigung zur Ausübung des Richteramtes nicht besitzen. Er wandte sich dann mit erhobener Stimme vor allem dagegen, daß Richter des Reichsgerichts der politischen Parteilichkeit beschuldigt würden.

Nachdem der Gerichtshof sämtlichen Anträgen der Verteidigung auf Ablehnung nicht stattgegeben hat, gab der Vorsitzende auf Grund der Anklageschrift zur Information der Beifitzer einen Überblick auf die bekannten Vorgänge bei der Ermordung Dr. Rathenau.

Dann begann die Vernehmung der Angeklagten über ihr Vorleben und vor allem über ihre Zugehörigkeit zu nationalen Verbänden, namentlich zu der Organisation C. Bei der Vernehmung sprachen der Vorsitzende und teilweise auch die Angeklagten so leise, daß die Angaben vielfach unverständlich blieben.

Der Hauptangeklagte Werner T e c h o w war Seefahrer, gehörte dann verschiedenen Freiwilligenformationen an und nahm u. a. auch an den Kämpfen in Berlin teil. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, daß er Mitglied der Organisation C war, die die Aufgabe gehabt habe, Einsprüche abzuwehren. Im Auftrag der Organisation C habe er verschiedene Reisen gemacht, über deren Zweck er die Auskunft verweigerte. Die Frage des Vorsitzenden, ob schon längere Zeit vor der Tat die Rede von der Ermordung Rathenau gewesen sei, verneinte der Angeklagte.

Sein Bruder, der Obersekundaner Hans T e c h o w gehörte verschiedenen nationalen Verbänden an, darunter auch dem Schutz- und Trutzbund. Aus der Organisation C, zu der er durch seinen Bruder kam, wurde er ausgeschlossen, weil er die Verpflichtung zur Verschwiegenheit nicht beachtete. Auch er bezeichnete als Aufgabe der Organisation C die Niederwerfung etwaiger Einsprüche. Auf die Frage eines Beifitzers, wie sich die Organisation C bei Rechtsprüfungen verhalten haben würde, gab der Angeklagte zur Antwort, davon sei nie die Rede gewesen.

Der Angeklagte Willi G ü n t h e r ist wegen Fahnenflucht mit 6 Monaten Gefängnis und Verurteilung in die 2. Klasse des Soldatenstandes bestraft worden. Auf Antrag der Verteidigung legte er die näheren Gründe zu seiner Fahnenflucht dar. Er sei von der Kavallerie zum Train versetzt worden und weil er dort keine Aussicht hatte, befördert zu werden, sei er fahnenflüchtig geworden und sei auf eigene Faust nach der Türkei gegangen, um dort bei einem Truppenteil unterzukommen, was ihm jedoch nicht gelungen sei. Der Organisation C gehörte er nicht an, jedoch dem Deutschen Offiziersbund und verschiedenen nationalen Verbänden. Aus der deutschnationalen Volkspartei sei er wegen angeblich undvorschriftsmäßiger Verwendung von Wahlzetteln ausgeschlossen worden.

Die Konferenzpause in Mudania.

Paris, 6. Oktober. Der britische Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist in Paris eingetroffen. Er wird mit Poincaré eine Auseinandersetzung über die Lage im Orient haben. Eine Havasmeldung des französischen Oberkommissars aus Konstantinopel berichtet von der Wiederaufnahme der Konferenz von Mudania. Die alliierten Generäle sollen um 3 Uhr an Bord des britischen Kreuzers „Iron Duke“ nach Mudania zurückgekehrt sein. — Man scheint also in London die Notwendigkeit zu erkennen, neben den Verhandlungen der militärischen Bevollmächtigten in direkten Meinungsaustausch zwischen Paris und London zu treten, um so vielleicht eher zu einem Ziel zu gelangen. Benjélos ist inzwischen auch am Quai d'Orsay empfangen worden. Ob er etwas ausgerichtet hat, scheint bei der Schwermutigkeit der Pariser Presse hierüber zweifelhaft zu sein.

Im übrigen lassen die Dinge im Orient auch zur Stunde an Verwirrung nichts zu wünschen übrig. Wie uns aus London gebracht wird, hat General Harrington sehr wenig zufriedenstellende Nachrichten nach London gelangen lassen. Er klagt beweglich über die Unnachgiebigkeit der Türken und will glauben machen, daß die Unterbrechung der Konferenz nicht wegen der Frage der Räumung der neutralen Zone erfolgt sei, sondern weil die Türken ihre Truppen 30 Tage nach dem Abzug der Griechen in Thrazien einziehen lassen wollten. Sie hätten auch die Besetzung der Forts von Adrianopel auf der rechten Seite der Maritsa verlangt, also lauter Fragen angeknüpft, die vor das Forum der Friedenskonferenz gehört hätten, deren Erörterung in Mudania aber zwecklos gewesen wären. General Harrington wurde um neue Instruktionen gebeten, die ihm nach einem heute im Foreign-Office stattgehabten Kabinettsrat auch zugegangen sein dürften. Im Gegensatz zu der allgemein pessimistischen Auffassung ließen sich maßgebende Persönlichkeiten aus offiziellen Kreisen heute dahin aus, daß die Lage für England selbstverständlich äußerst schwierig sei, daß man aber keinen Grund habe, die Dinge zu trübe anzusehen.

Händler, Handwerker,
Landwirte, :: Kaufleute
zahlt
bargeldlos.

Ämtliches.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung im Reichsgesetzblatt Nr. 63 vom 8. 9. 1922 scheiden Personen mit einem bestimmten Einkommen in 1921 ab 16. Oktober 1922 von der öffentlichen Brotversorgung aus.

Auf Grund der Verfügung des Kreis-Ausschusses vom 28. 9. 1922 sind alle Brotkarten vor dem 14. 10. 1922 zur Abstempelung auf dem Bürgermeisterei-Zimmer 11 vorzulegen, da die hiesigen Bäder nach dem 16. Oktober kein Brot oder Mehl mehr auf ungestempelte Karten verabfolgen dürfen.

Ich ersuche dringend die Karten von jetzt ab schon abstempeln zu lassen, um einen Andrang in den letzten Tagen zu vermeiden.

Bekanntmachung.

Die Firma Keramische Werke A. G. zu Flörsheim beabsichtigt in der hiesigen Gemarkung Distrikt „Über dem Bach“ Grundbuch Band 25 Blatt 1164 Kartenblatt 33 Parzelle Nr. 270/390, 271/208, eine Siedlung, (mehrere Arbeiterhäuser) zu errichten und hat hierzu die Ansiedlungsgenehmigung nachgesucht. Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 2 Wochen bei dem Herrn Landrat in Wiesbaden, Lessingstraße Nr. 16 Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurde abgegeben: Ein Brillenholz von einem Weiterwagen (Handwagen). Eigentumsprüche können im hiesigen Bürgermeisterei-Zimmer 10 geltend gemacht werden.

Bekanntmachung.

Von Seiten der Grundstücksbesitzer werden Klagen geführt, daß auf halbabgeernteten Kartoffelfeldern schon Kartoffeln gestoppelt werden. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Kartoffelstoppen überhaupt vor der vollen Aberntung verboten ist. Das Feldschutzpersonal wird alle Personen, die diese Verordnung übertreten zur Anzeige bringen, bezw. wird entsprechende Bestrafung erfolgen.

Genossenschafts-Bank zu Flörsheim

eingetr. Genossenschaft m. u. H.

BANK — Gegr. 1872 — SPARKASSE
BAHNHOFSTRASSE 6

GESCHÄFTSKREIS:

für Mitglieder und Nichtmitglieder
der Genossenschaft:

1. Führung von laufenden Rechnungen (Scheckverkehr) provisionsfrei.
2. Annahme von Depositionsgeldern auf bestimmte Kündigungsfristen, Verzinsung nach Vereinbarung.
3. Sparkasse bei täglicher Verzinsung.

Bargeldloser Überweisungsverkehr nach allen Plätzen

Nur für Mitglieder der Genossenschaft:

1. Gewährung von Vorschüssen und Krediten in laufender Rechnung.
2. Diskontierung und Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland.
3. An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
4. Einlösung von Zinsscheinen, Dividendenscheinen, sowie verlosenen und gekündigten Wertpapieren.

Vorteilhafte Bedingungen.

Gewissenhafte individuelle Beratung.

Verschwiegene Behandlung aller Umsätze.

•• BANK AM PLATZE ••

— KASSENSTUNDEN an allen Werktagen —
vormittags von 9—12 Uhr, nachmitt. von 3—5 Uhr.
Samstags von 9—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung und § 2 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte wird der Wert der den Versicherten gewährten Sachbezüge für den Bezirk des Versicherungsamtes des Landkreises Wiesbaden vom 1. Oktober 1922 ab allgemein wie folgt festgesetzt:

Personenklassen für die die daneben bezeichneten Sätze zu gelten haben.	Wertsätze für							
	1. freie Kost		2	3				
	a) Einzelmahlzeiten		b) volle Tageskost	c) freie Wohn-, einchl. Gehalt, Beleucht.	d) freie Kost und Wohnung			
	Erstes	Zweit.	Mittagsessen	Abendessen				
	M	M	M	M	M			
1. Betriebsbeamte, Wertmeister, Büroangestellte mit höheren Dienstleistungen, Lehrer, Erzieher, Handlungs-Gehilfen und Gehilfen in Apotheken, Bühnen- u. Orchestermitglieder, Hausdamen, Repräsentantinnen, Gesellschaftlerinnen u. ähnl. Angestellte in gehobener Stelle.	5	5	20	—	10	40	10	50
2. Arbeiter und Hausgehilfen männlichen Geschlechts, Handlungslehrlinge und Lehrlinge in Apotheken.	4	4	16	—	8	32	8	40
3. Arbeiter und Hausgehilfen weiblichen Geschlechts, Lehrlinge aller Art mit Ausnahme der unter Ziffer 2 genannten	3	3	12	—	6	24	6	30

Hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Wohnung und Verpflegung, so erhöht sich der Betrag für die Ehefrau und jedes Kind über 16 Jahren um $\frac{1}{3}$, für jedes Kind unter 16 Jahren um $\frac{1}{4}$ der Sätze.

Der Wert der sonstigen, in der vorstehenden Festsetzung nicht einbegriffenen Sachbezüge richtet sich nach den ortsüblichen Marktpreisen.

Diese Festsetzung ist für die Kranken- und Invalidenversicherung bis auf weiteres maßgebend.

Die Bekanntmachung des Versicherungsamtes des Landkreises Wiesbaden vom 27. Juni 1922, betr. die seitherigen Festsetzungen des Wertes der Sachbezüge, treten mit dem 30. September 1922 außer Kraft.

Wiesbaden, den 27. September 1922.

Versicherungsamt für den Landkreis Wiesbaden.

J. B. : G o ß.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zur Invalidenversicherung sind ab 1. Oktober neu festgesetzt und betragen nunmehr:

Klasse A bis zu	Jahresoberdienst	wöchentlich Beitrag
" B von mehr als 1000 bis 3000	"	3.50 "
" C " " 3000 " 5000	"	4.50 "
" D " " 5000 " 7000	"	5.50 "
" E " " 7000 " 9000	"	6.50 "
" F " " 9000 " 12000	"	7.50 "
" G " " 12000 " 15000	"	8.00 "
" H " " 15000 " 18000	"	10.50 "
" I " " 18000 " 27000	"	12.00 "
" K " " 27000 " 39000	"	18.00 "
" L " " 39000 " 54000	"	24.00 "
" M " " 54000 " 72000	"	32.00 "
" N " " 72000 " "	"	42.00 "

Zum Entgelt gehören neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile, Sach- und andere Bezüge (Kost, Wohnung, freier Brand, Licht etc.)

Der Wert der Natural- und Sachbezüge ist vom Versicherungsamt in Wiesbaden ab 1. Oktober neu festgesetzt und wird nachfolgend veröffentlicht.

Abgabe von Umlagegetreide.

Auf Grund der Vorschrift im § 1 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 weise ich darauf hin, daß das von der Umlage betroffene Getreide zu einem Drittel bis zum 31. Oktober 1922, zu einem weiteren Drittel bis zum 15. Januar 1923 und mit dem letzten Drittel bis zum 28. Februar 1923 an die Reichsgetreidestelle durch den zuständigen Kommunalverband abzuliefern ist. Die ablieferungs-pflichtigen Landwirte werden hiermit aufgefordert, mit den Ablieferungen zu beginnen und dieselben so durchzuführen, daß die Termine gewahrt werden. Damit dem Landwirt Zeit gespart wird, andererseits aber für das Verrechnungsverfahren zur Zahlung große Vereinfachung eintritt, empfiehlt es sich, daß die Landwirte das Umlagegetreide auf einmal bei dem ersten Drittel abliefern. Preisverhöhungen werden nachgezahlt. Die Bürgermeister ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntgabe.

Die Ablieferung hat an die Mühle Peter Traiser hier selbst zu erfolgen. Sätze können auf dem Bürgermeisterei-Zimmer 12 während den Vormittagsdienststunden in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 11. Oktober ds. Js. nachmittags 3 Uhr gelangen die Blöße für Ausstellung eines Doppekarussells, (Flieger und dergleichen werden nicht zugelassen) einer Schiffschaukel, sowie der Schau- und Verkaufsbuden, für die am 22. 23. und 29. Oktober 1922 stattfindende Kirchweih, an Ort und Stelle am Markt öffentlich meistbietend zur Versteigerung. Glucksspiele

gegen Geld werden nicht zugelassen. Rückzahlung des Pfahlgeldes wird denselben nicht gewährt. Die Steigerpreise sind beim Zuschlag sofort zu entrichten.

Flörsheim a. M., den 7. Oktober 1922.

Der Bürgermeister:
Lauf.

Die Apothekerpreise von heute.

Zwischen Staat und Krankenkassen. — Spiritus und destilliertes Wasser. — Einige Beispiele.

Der ungeheuer gesunkene Marktwert hat auch eine starke Preiserhöhung aller Arzneimittel, besonders der Fabrikpezialitäten mit sich gebracht, die von den Apothekern selbst mit am schwersten empfunden wird. Der geringe Teil des arzneibedürftigen Publikums, der noch nicht versicherungspflichtig ist, schränkt sich naturgemäß im Arzneiverbrauch äußerst ein, so daß die Apotheken mehr als bisher auf Krankentafellieferungen angewiesen sind.

Für die Apotheken bestehen nun den Kassen gegenüber genau noch wie in normalen Zeiten Lieferungsbedingungen, die unter den heutigen Verhältnissen nach kurzer Zeit den Zusammenbruch der Arzneiverföhrung durch die Apotheken herbeiführen müssen.

Die Apotheker bestimmen die Preise nicht selbst, sondern von der Regierung in Berlin werden die Preise in langen Beratungen festgelegt, in Druck gegeben und in Zwischenräumen von einigen Wochen amtlich veröffentlicht. Diese gesetzlich vorgeschriebenen Preise liegen naturgemäß oft schon unter dem gezahlten Einkaufspreis. Nach einem Monat, bei kleinen Kassen nach einem Vierteljahr wird die Rechnung eingereicht und frühestens nach einem weiteren Monat bezahlt. Außerdem muß den Kassen auf diese Preise noch ein Zwangsabatt von 10 Proz. gewährt werden. Als Mindestsumme zwecks Rabattgewährung muß die Vierteljahresrechnung für eine Kasse sage und schreibe 100 Mark betragen. Diese Bedingung allein zeigt die Weltfremdheit unserer Preisdiktatoren!

Der Apotheker kann, abgesehen von Gehältern und sonstigen Unkosten, in keinem einzigen Falle auch nur die Hälfte der verkauften Ware wieder neu beschaffen. Ebenso steht es mit der Bezahlung der erforderlichen Arbeiten. Für ein Pillenrezept, das ca. 1/2 Stunde Arbeit erfordert, zahlt die Kasse 10.80 Mark. Das für diese Zeit zu zahlende Gehalt beträgt das ungefähr Vierfache und bei Bezahlung nach 2 Monaten voraussichtlich das Sechsfache bis Achtfache.

Es kann nun nicht verlangt werden, daß der Apotheker für seine verantwortungsvolle Tätigkeit, die beim alleinarbeitenden Landapotheker 10—12 Stunden Arbeit und 24 Stunden Dienstbereitschaft erfordert, gegen sonst 8 Stunden, bei jeder Arzneiverabfolgung auf Rechnung von Kassen Geld zulegt, um nur einen Teil davon wieder zu beschaffen. Der Apotheker muß seine Lieferanten sofort oder kurzfristig bezahlen, er muß freibleibende Preise anerkennen und erhält keinen Rabatt. Während der Staat von uns diese unzeitgemäßen Bedingungen verlangt, hat sich derselbe Staat, wenn er als Spiritus-Lieferant auftritt, uns gegenüber völlig moderne Ansichten angeeignet, d. h. die Ware muß vorausbezahlt werden! Während die Apotheker keine der Zeit entsprechende Arbeitspreise zugestanden bekommen, dürfen die Fabrikanten pharmazeutischer Spezialitäten jeden Preis verlangen. Diese Mittel könnten, in der Apotheke hergestellt, zum Teil um die Hälfte billiger geliefert werden, wie Pantopon-Tabletten, Ampullen usw. Bei der Arzneiverföhrung wird zwecks Verbilligung nur immer der Apotheker beschritten. Die Eisenbahn oder Post denkt nicht daran, die Arzneimittel durch billige Frachten zu ermäßigen, ganz zu schweigen von unseren Lieferanten, die jeden Preis fordern können. So kostet jetzt sogar das destillierte Wasser im Einkauf doppelt so viel, wie der Taxipreis beträgt.

Wenn die Kassen sich nicht dazu bequemen wollen, den Apotheken zeitgemäße Zahlungsbedingungen einzuräumen, so werden die Apotheken gezwungen, sich von den Patienten den Betrag der Arznei vorstrecken zu lassen.

Einige Beispiele:

Waren-Gattung	Verkaufspreis an die Kassen im Juli.	Einkaufspreis Anfang Sept. bei Begleitung der Juli-Rechnung.
Boräure	17.75	52.40
Eisenzucker	8.00	30.00
Lebertran	13.60	31.00
Leberleiste	10.65	18.25
Signalen	42.30	188.00
Pantopon-Tabletten	52.90	132.00
Dobrohl-Tabletten	77.15	204.00
Eisenferratin	24.30	62.50

Volles und aus Nah und Fern.

Flörsheim a. M., 7. Oktober 1922.

* Von der Eisenbahn. Die Eisenbahn gibt ab 1. November keine Fahrkarten unter 7 Mark (4. Klasse) mehr aus. Die Fahrpreise müssen am 1. November um 100 Prozent erhöht werden, eine weitere Erhöhung folgt am 1. Dezember. Die Güterfrachten werden am 1. November um 60 Prozent erhöht. Vom 8. Oktober ab wird auf den Bahnhöfen die westeuropäische Zeit wieder eingeführt. Die Bahnfahrten werden um eine Stunde zurückgestellt. Gleichzeitig tritt der neue Fahrplan in Kraft, den wir heute veröffentlichen.

* Hinweis. Wir machen auf die heute abend stattfindende Versammlung der U.S.P. bei Herrn Jean Messerschmitt aufmerksam. Näheres siehe Inserat.

35jährige Geburtstagsfeier. (Verspäteter Bericht). Eine selten schöne Feier des Jahrgangs 1887 Flörsheim fand am Samstag, den 23. September in der Karthaus statt. Der Präsident Herr Andreas Kraus eröffnete durch lehrreiche Ansprache die Feier. Nach kurzer akademischer Vorfeier ging man zum Kaffeetrinken über, waran anschließend charakteristische, sowie humoristische Vorträge folgten. Auch wurde das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen und konnten sich die hiesigen und auswärtigen Kameraden und Kameradinnen nur schwer wieder trennen. Also Alles in Allem, die umsichtige Leitung hat es verstanden genannte Feier zu einer recht kameradschaftlichen und gemüthlichen zu gestalten. B.K.

Das große Sterben in der Presse. Die „Anstädter Nachrichten“ haben am 1. Oktober ihr Erscheinen eingestellt. Das Blatt gehörte zu den ältesten Zeitungen Deutschlands, denn es bestand seit 1768, also 154 Jahre lang. Die Not der Zeit hat auch diese Zeitung umgebracht. — In Weimar hat sich als G. m. b. H. ein Verband Thüringer Zeitungsverleger gegründet, um die angeschlossenen Zeitungen vor dem drohenden Zusammenbruch zu bewahren.

Weitere Erhöhung des Papierpreises. Der Oktoberpreis für Zeitungsdruckpapier ist von 68.50 auf 83 M für das Kilogramm erhöht worden. Das heißt: Das Zeitungsdruckpapier kostet heute das 15fache des Friedenspreises. Das Sterben der Presse wird immer weiter um sich greifen. Um zu retten, was zu retten ist, schreibt die „Frankf. Ztg.“, möge sich die Regierung beeilen, ihre Zusagen, insbesondere in der Frage der Holzverbilligung, einzulösen. Der Verein deutscher Zellstofffabrikanten hat den Oktoberpreis für Zellstoff um 10 bis 15 Prozent, je nach Qualität, erhöht.

Sport und Spiel.

Sportverein 09. Die erste und zweite Mannschaft des Sportvereins trägt morgen ihre fälligen Verbandsspiele in Rannheim aus. Spielbeginn der 2. Mannschaft um 1 Uhr und der ersten Mannschaft um 3 Uhr. Jgd. Abtl. Am vergangenen Sonntag spielte die erste Jugendmannschaft in Griesheim und konnte die erste Jugendmannschaft der Alemania Griesheim mit 7:0 4:0 schlagen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Oktober 1922.
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hochamt.
nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Rosenkranzbach.
Montag 7 Uhr 1. Seelenamt für Josephine Stroh.
Dienstag 7 Uhr 2. Seelenamt für Elisabeth Dörcher.
Mittwoch 7 Uhr 3. Seelenamt für Elisabeth Dörcher.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 8. Oktober 1922.
Beginn des Gottesdienstes nachm. 2 Uhr.

Judaistischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Oktober 1922 2. Laubbüttenfest.
6.35 Uhr Vorabendgottesdienst.
8.30 Uhr Morgengottesdienst.
2.30 Uhr Nachmittagsgottesdienst.
6.35 Uhr Abendgottesdienst.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 09. Heute abend 8.30 Uhr Spielerversammlung im Vereinslokal. Am vollständigen Erscheinen wird gebeten.
Turnverein von 1881. Dienstags und Freitags regelmäßig Turnstunden im Hitz. Donnerstag abend 7.30 Uhr müssen sämtliche Turner Jüglinge und Schüler erscheinen betreffs Giltlosentlauf des Gauvereins 15/10.
Gesangverein Niedertranz. Samstag Abend 7.30 Uhr Gesangstunde im Taunus. Pünktliches Erscheinen erforderlich.
Gesangverein Sängerbund. Am Dienstag abend um 8.30 Uhr Gesangstunde im Sängerbund. Pünktliches und vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich. — Abtlg. IV. Montag Abend Singstunde im Sängerbund.
Kerweborisch Fidele Brüder. Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im Stammlokal. Keiner darf fehlen.
Kerweborisch 1922. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Stammlokal. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden erforderlich.

Ämtlicher Fahrplan

Gültig ab 8. Oktober 1922.

Abfahrt in der Richtung Frankfurt.

Flörsheim ab:				
vormittags				
4 ⁴²	5 ⁴⁴	6 ⁰⁴	6 ³⁸	W
7 ⁴²	9 ³¹	11 ¹⁰		
nachmittags				
12 ⁴³	1 ⁵⁸	4 ⁰⁴	5 ⁰⁷	6 ⁴²
8 ⁴⁷	9 ⁵³	11 ³²		

Abfahrt in der Richtung Wiesbaden.

Flörsheim ab:				
vormittags				
5 ⁴⁵	6 ¹⁵	7 ⁰⁹	8 ⁴⁴	11 ³⁸
1 ⁰⁵	2 ⁰⁸	3 ¹⁵	3 ²⁵	4 ⁵⁷
5 ³⁶	6 ²⁶	7 ¹⁷	9 ⁵⁹	11 ²³
nachmittags				

Die Zeiten sind nach der Ortszeit festgesetzt.

Zeichenerklärung

W nur Werktags — * vor Sonn- und Feiertagen.
□ fällt vor Sonn- und Feiertagen aus.

Mainzer Stadttheater.

Montag, 9. Okt., ab 7 Uhr: „Hanneles Himmelstrei“, Traumbildung in 2 Teilen von Gerhart Hauptmann.
Dienstag, 10. Okt., ab 7 Uhr: „Penthesilea“ Trauerspiel von Heinrich von Kleist.
Mittwoch, den 11. Oktober ab 7 Uhr: Symphonie-Konzert.

U. S. P.

Achtung Genossen!

Heute Samstag Abend 8 Uhr

Mitglieder - Versammlung

bei Jean Messerschmitt, Gasthaus „zum Bahnhof“

Vollständiges und pünktliches Erscheinen aller Genossen dringend erwünscht.

Der Vorstand

Braunstückkohlen

• eingetroffen. •

Gebrüder Graulich • Bahnhofstr.

Flörsheimer Ruderverein 08 e. V.

Mittwoch, den 11. Okt. abends 8 Uhr ordentliche

General-Versammlung

bei Mitglied Jean Messerschmitt Restauration zum Bahnhof. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers.
3. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Besprechung zwecks Rudertag.
5. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
6. Diverjes.

Anträge sind spätestens 24 Stunden vorher schriftlich dem Vorstände einzureichen.

Der Vorstand.

Persil
im
Waschkessel

bedeutet:
Blütenweißewäsche,
Schonung der Stoffe,
Ersparnis an Arbeit
und Kohle,
sichere Desinfektion.

Nur in Originalpaketen,
niemals lose.

**HENKEL & CIE.,
DUSSELDORF.**

Gander's
glatte Methode, Ausbreitungen
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit ihre schöne
Haarfrisur
oder Ausbildung in der
Haarfrisur
(M. m. Wohl!) Stomogratia,
Mischkammeln, etc.
Lager u. Abh.-Büro. Prof. prot.
Gander-Inst. Aufnahme täglich.

Gander, Mainz
Schillerstrasse 48.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 8 (Tr. Untermainbrücke) jed. Mittwoch von 9—1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt für Asthmaleiden.

Unwinnig
Trink

Bidel, Mittel, esser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum des Zucker's Patent-Medizin-Selle eintränkt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Zirkel zwei Wagen

MIST

zu verkaufen. Wo, sagt der Verlag der „Zeitung“.

Wohnungs-Wechsel

2 Zimmer und Küche.
Schulmacher Göttert, Obermainstr. 27.

Hühneraugen

werden sie sicher los durch Hühneraugen-Obwohl, Hornhaut an der Fußhohle befestigt. Obwohl-Ballen-Schneiden. Kein Verursachen u. Festkleben a. Strumpf.

In Drogerien un. Apotheken.
Heinrich Schmitt, Widenstr. 10.

Zimmer

von Zahnarzt zur Ausübung der Praxis sofort geg. hohe Miete gesucht. Zuschriften an den Verlag.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen

72

(Nachdruck verboten.)

Noch bevor sie sich spät in der Nacht zur Ruhe begibt, stehen die Koffer fertig gepackt und abgeschlossen bereit und am nächsten Morgen zu ziemlich früher Stunde überrascht Madame den Portier mit der Weisung, das Gepäck herunterzuschaffen zu lassen, da sie abreise.

In aller Eile steht der Portier Fräulein Eberhard noch das kupierte Billett zu und gewahrt schmunzelnd, wie sie errötet und sich ein wenig rückt, um die geheime Botschaft zu lesen — ein Schmunzeln, das sich in ein mitleidiges Kopfschütteln verwandelt, als die junge Dame gleich darauf bleich und erschrocken niedergeschlagen zu ihrer Herrin ins Automobil steigt, das pfeilschnell mit ihnen davonjagt.

Im Hafen angelangt, belegt Frau von Althoff-Harrison sofort auf dem Dampfer „Nordsternen“ zwei kleine Kabinen für sich und ihre Gesellschafterin, dann promenieren beide an Deck auf und ab und Madame vergnügt sich damit, über die Mitpassagiere allerhand kleine boshafte Bemerkungen zu machen. Ihre gute Laune scheint wiedergekehrt zu sein, während über dem freudigen Gesicht ihrer Begleiterin eine Wolke der Bestimmung liegt, von der Madame jedoch keine Notiz nimmt.

Plötzlich beginnt Frau von Althoff-Harrison, deren Augen bereits eine Zeitlang unruhig an Land spähen, lebhaft mit ihrem schwarzen Spiegelschirm hinabzuwinkeln, worauf als Antwort unten ein nach neuester Modeweise getriebener junger Herr seinen Hut schwenkt und seinen Kurs direkt auf den „Nordsternen“ zunimmt und gleich darauf überschreitet er die Schiffsbrücke und

steht in der nächsten Minute vor den beiden Damen.

Gertrud hat die Empfindung, als ob ihr eine Schlange über den Leib kriechen und tritt unwillkürlich einen Schritt zurück. Sie hatte Mister Edward während der letzten Tage ganz vergessen, glaubte schon, seiner Gesellschaft für immer entzogen zu sein, und nun taucht er plötzlich hier auf dem Dampfer auf.

Die Begrüßung zwischen Tante und Nefte ist eine überaus herzliche und dann wendet Mister Edward sich zu ihrer Begleiterin.

„Guten Tag, Fräulein Eberhard! Habe schon lange nicht mehr das Vergnügen gehabt. Wie wohl Sie aussehen! Noch blühender als sonst — auf Ehre!“ Mister Edward neigt sich schweigend, ohne von seiner ausgestreckten Hand Notiz zu nehmen, und begibt sich in die Kabine hinab.

„Goddam! Noch immer so spröde, die stolze Schönheit!“ murmelt er spöttisch.

Madame zuckt die Achseln.

„Well — sie scheint Dich nun einmal nicht zu mögen.“

Ein häßliches Lachen verzieht Edwards schmale Lippen.

„Und damit hältst Du die Sache so ohne weiteres für abgetan, Tante Sibyll?“

„Oh no! Im Gegenteil, ich wünsche, daß Du das Mädchen heiratest!“

Mister Edward läßt mit einer Grimasse das Monokel aus dem rechten Auge fallen.

„Warum auf einmal, verehrte Tante?“

„Weil ich erfahren habe, daß sie nicht Gertrud Eberhard heißt, sondern —“

„Gertrud von Althoff; das wußte ich schon lange.“

„Und sagtest mir nichts davon?“

„Wozu? Als ich einmal auf die Ähnlichkeit zwischen ihr und dem Bilde da oben ansah, verbotest Du mir den Mund. Außerdem fürchte ich, Du würdest sie entlassen, sobald Du ihren wahren Namen erfährst.“

„Oh, Du Verliebener!“ lacht Madame, welches Kompliment er durch eine tiefe Verbeugung erwidert.

„Nur Dein gelehriger Schüler, Tante Sibyll.“

„Loch nun genug des Scherzes,“ wehrt sie ab.

„Ich habe diese Reise zumeist aus dem Grunde arrangiert, um Dir Gelegenheit zu geben, dem Mädchen gegenüber den Schwerebitter zu spielen. Halt! Dich daran, damit Arthur Mode sie Dir nicht vor der Nase wegschnappt!“

„Bah, keine Sorge, ich weiß ein Mittel —“

„Wie?“

„Das ist mein Geheimnis.“

Ein argwöhnischer Blick aus den grüschleenden Braunaugen trifft den siegesgewiß lächelnden jungen Mann.

„Edward, was hast Du vor?“

„Ich? — Nichts!“

„Bergiß nicht, was ich alles für Dich getan habe!“

„Und ich für Dich, verehrte Tante. Wir sind zum mindesten quitt. Das gestern war kein Vergnügen — das kannst Du mir glauben. Um ein Haar wäre ich —“

„Still!“ unterbrach Madame ihn hastig im Flüster.

„Man wird auf uns aufmerksam und das können wir jetzt am allerwenigsten gebrauchen. Immer eine gleichmütige, lächelnde Miene zur Schau tragen, verstanden?“

Sie nimmt seinen Arm und beginnt: „Ihm auf und ab zu promenieren, ein strahlend heiteres Lächeln auf den Lippen.“

Zu Gertruds großer Erleichterung beachtet Mister Edward sie während des ersten Tages wenig; bei den Mahzeiten wendet er sich zumeist an seine Tante, die er allerlei über seinen Aufenthalt in Hamburg fragt und der er seinerseits kleine humoristische Erlebnisse über seine Geschäftsreise erzählt, so daß Madame öfters silberkell auslachen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Schwester Schwägerin, Tante und Cousine

Josephine Stroh

sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank den Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1885.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Julie Stroh u. Kind Georg Stroh u. Fam. Familie Valentin Schid.

Flörsheim, den 6. Oktober 1922.

Inserieren bringt Gewinn

Wir sind Käufer von ca. 100 Zentner

Brennbirnen

jedoch nur fuhrerweise lieferbar.

Karolus G. m. b. H.
Flörsheim a. M., Grabenstrasse 17.

Das moderne Abendkleid.

(Nr. 596.)



Samt in Baumwolle sowohl, wie als effektvoller Panzerstoff, dessen Weichheit und Seidenglanz ihn zu einem der elegantesten Stoffe stempelt, zählen zu den Lieblingsmaterialien für elegante Kleider. Erhöht wird seine Eleganz durch effektvolle Seidereien und Garnituren, unter denen die Perle obenan steht. Gehänge aus Kreide oder schwarzen Schmelzperlen, wie sie z. B. unser dunkelgraues Samitkleid 1258 aufweist, sind eine äußerst beliebte und nicht allzu kostbare Garnitur, ohne die die schlanke Form des Kleides ein wenig nachlässig wäre. Auch das lange lose Vorhängen des zum Schließen eingerichteten Kleides weist Verzierungen in Form eines glitzerartig gehaltenen Gürtels auf, das sehr kurze Ärmelchen bleibt ungarniert. Der Favorit-Schnitt 1258 der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-R. 8, ist in 80, 84, 88, 92, 96 cm Oberweite zu 30 M. erhältlich.

Favorit-Schnitte hierfeldt erhältlich bei

Räthi Ditterich, Kaufhaus am Graben, Flörsheim.

Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie

heilen Oramin-Tabletten — richtig und zur rechten Zeit angewandt — stets sogar in alten und hartnäckigsten Fällen, fast zahllosen Schreibern, und Nachbestellungen dankbarer Patienten. Besonders wird fast überall die außerordentliche rasche und schmerzstillende Wirkung und Wohlkörnlichkeit (Acid. atecyl. sal. Chin. Lith.) hervorgehoben. Ein Versuch bestätigt alles. Oramin-Tabletten in allen Apotheken erhältlich. (Fabrik Germaniawerk München 50.)

Säml. Lack- u. Farbwaren

sowie Gips und Kreide, Leinöl, Terpentinöl, Siccativ in bester Qualität zu billigen Preisen.

Burhard Fleisch :: Hauptstraße.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Vierteljährlich 13 Nummern Mk. 45.90.

Die einzelne Nummer kostet Mk. 3.75.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Man abonniert beim Buchhändler, Postamt oder direkt beim Verlag der Meggendorfer-Blätter, I. F. Schreiber, München, Residenzstrasse 10.

Wollen Sie



sich schützen vor scharfen Waschmitteln, so gebrauchen Sie

Seifenpulver Schneekönig

„Hausrat“ Gemeinnützige Möbelversorgung

für das Rhein-, Main- u. Nahgebiet G. m. b. H. Luisenstraße 17. — Wiesbaden — Luisenstraße 17.

Lieferung gediegener **Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen**

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Eschheim bei Schreinermeister Johann Kay.

Schöne Auswahl in

Reclam's Universal-Bibliothek

zu haben bei:

Heinrich Dreisbach, Buch-Handlung,
Kathänerstraße 6.

Allgem. Ortskrankenkasse Hochheim.

Berichtigung.

In unserer Bekanntmachung betr. „Überblick über die Lohnstufen, Beiträge und Leistungen der A. O. H.“ in Nr. 79 vom 4. Oktober dieser Zeitung muß es bei Lohnstufe 2 heißen:

Tagesverdienst	
von	bis
11.26	22.50

nicht 11.— bis 22.50 Mk., wie es durch Manuskriptfehler und Irrtümlicherweise lautete.

Der Vorstand: Beilke, Vorsitzender.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreidelis Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main. Telefon 99.



Die Zeiten sind teuer, das Geld ist rar!
Der Frosch sagt: Spar!
Wie mach ich das richtig und ideal?
Kauf nur Erdal!

Erdal

Marke Rolfrosch - Schuhpaste
Werner & Merz A.-G. Mainz